

## **Arndt, Ernst Moritz: Trost auf dem Leichenfelde (1814)**

1 Über Gräbern schaust du in die Welt –  
2 Rede, wo sind alle deine Lieben,  
3 Deine Jugendfreunde all geblieben?  
4 Suche sie im Leichenfeld.

5 Jeder Erdenfuß tritt hier auf Leichen:  
6 Die Jahrtausende blühen und erbleichen,  
7 Und ein Grabfeld ist die Welt.

8 Jetzt Gebläs' von kleinsten Würmerzwergen,  
9 Stand einst, Riesensteine, auf Alpenbergen.  
10 Dies der Dinge Übelstand.

11 Ewigkeit, wie saust und braust dein Meer,  
12 Worauf zwischen Särgen, zwischen Wiegen  
13 Die Jahrtausende sich niederwiegen,  
14 Grauvoll rollend hin und her!

15 Du auch, Erde, du mein Mutterland,  
16 Süßer Sehnsucht Land und süßer Lügen,  
17 Wie mit Millionen Flammenzügen  
18 Ziehst und brennst du mich zu Sand!

19 Sei's! Muß alles, was gebar der Staub,  
20 Wieder hier zu Sand und Staub zerstieben,  
21 Meine Lieben all sind mir geblieben;  
22 Denn kein Staub nimmt solchen Raub.

23 Drum nur immer auf dem Leichensand  
24 Festen Muts und Fußes aufgetreten!  
25 Auf des Herzensnordsterns Lichtmagneten  
26 Unverrückt den Blick gewandt!

27 Auf! Empor, wohin dein Stern dir weist!

28 Schau', wohin die Sonnenadler schweben!  
29 Traue! Denn er winkt unsterblich Leben,  
30 Traue deinen Sonnenvögeln, Geist!

31 Graun, hinweg! Weg alles, was da bebt!  
32 Traue! Glaube! Alle deine Lieben  
33 Stehn im Himmelsbuche eingeschrieben,  
34 Wo sich's ewig liebt und lebt!

(Textopus: Trost auf dem Leichenfelde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59745>)